

„Wir wollen den Genussmarkt etablieren“

Oberbürgermeister Thomas Deffner zog nach der viertägigen kulinarischen Veranstaltung zufrieden Bilanz – Händler machen gute Umsätze

VON FLORIAN PÖHLMANN

ANSBACH – Eine Currywurst vom Wirscht? Einen Wildschweinschinken oder ein paar Rotwild-Beißer? Mal gesahne Jasmin-Blüten probieren oder den nächsten Salat mit Steinölz-Essig verfeinern? Die kulinarischen Angebote auf dem ersten Fränkischen Genussmarkt bildeten zum Abschluss der viertägigen Veranstaltung einen stimmigen Schlussakkord.

Regionalität wird in diesen Tagen großgeschrieben – kurze Lieferwege sprechen für die Frische der Waren, die Produktion folgt in Deutschland etablierten Standards und ist damit auchvollziehbar. Und das in heimischen Gefilden erwirtschaftete Geld bleibt in der Region und stärkt die Erzeuger. Insofern lag der Gedanke eines Fränkischen Genussmarktes in einer Stadt nahe, die im Speckgürtel des größten Landkreises im Freistaat liegt.

So wurde im Vorjahr geboren

Oberbürgermeister Thomas Deffner (CSU) und Stadtrat Walter Hes-senauer (Freie Wähler/Die Anbaucher) war der Gedanke im Vorjahr bei einem Besuch des Genussmarktes zur Wiederöffnung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gekommen. Nun wurde aus der Vision Realität: Vier Tage lang auf dem Johann-Sebastian-Bach-Platz und dem Martin-Luther-Platz regionale Spezialitäten verkosten, können sich über verschiedene Angebote informieren oder einfach nur auf ein Achtel Wein oder eine Halbe Bier zusammen setzen.

„Das war ein guter Versuch. Man muss aber schon noch an allen Ecken und Kanten feilen, dann bringt man auch noch mehr fränkische Produkte herein“, merkte Hessenauer durchaus

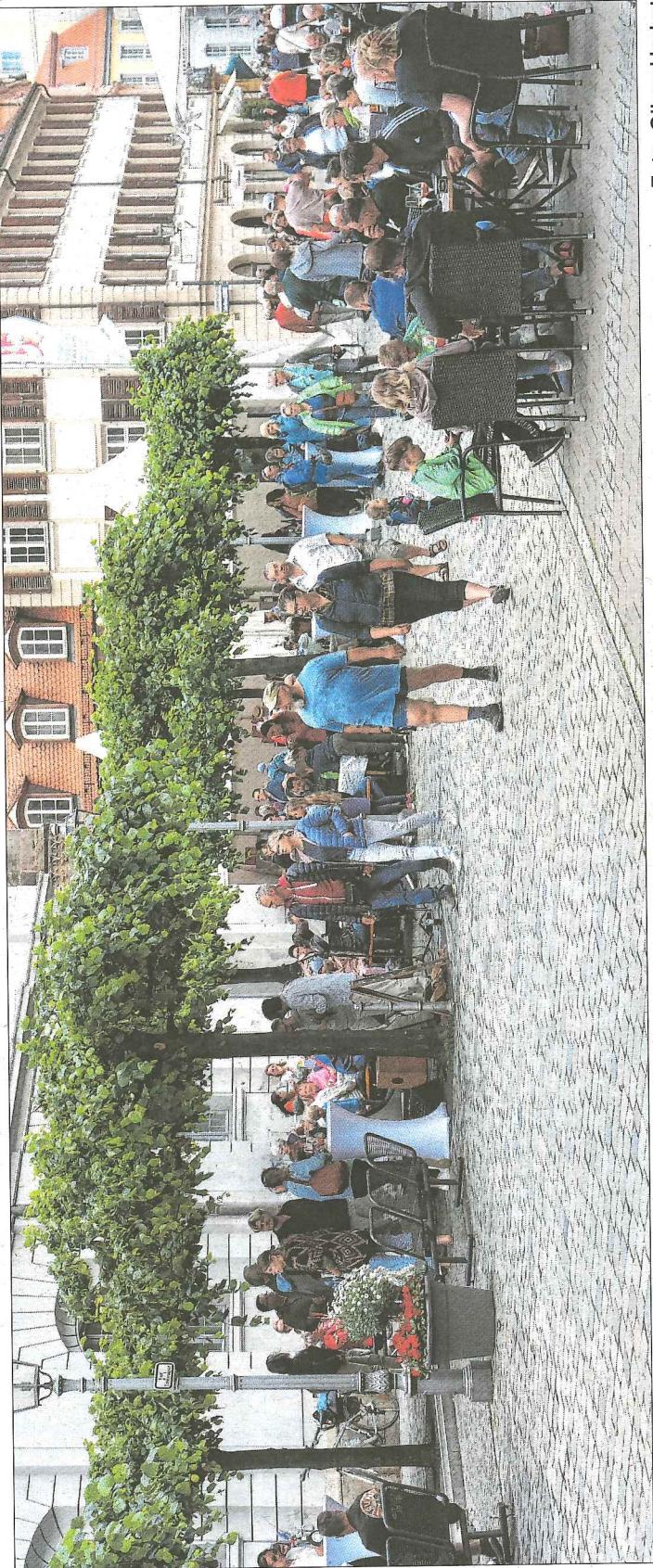


Foto: Oliver Herbst

Im Weindorf herrschte schon zur Eröffnung des Genussmarktes reger Betrieb.



OB Thomas Deffner (Mitte) ließ sich bei einem Rundgang mit Ehrenbürger Klaus Dieter Breitschwert ein Bier schmecken. Foto: Florian Pöhlmann

kritisch an. Tatsächlich waren nicht wenige Händler nicht an allen vier Tagen in der Stadt vertreten – ein richtiges Marktgefühl mit buntem Treiben und Köstlichkeiten an beinahe jeder Ecke ließ sich erst am Schlussstag verspüren. Noch greifen die einzelnen Rädchen nicht immer ineinander, noch herrscht bei potenziellen Anbietern oftmals Zurückhaltung. Das hat auch der Oberbürgermeister so wahrgenommen. „Man könnte beispielsweise auch Stände mit Kaffee anbieten, um vielfältiger zu werden“, regte Thomas Deffner an.

Der OB führte zusammen mit Nadja Wilhelm, die als Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur, Stadtmarketing und Tourismus für die Organisation verantwortlich war, eine Delegation aus Stadträten und Honoratioren am Sonntag über den Markt.

Mal wurde versucht, mal genascht und immer viel geplaudert. Vertreter des Streuobstbundes informierten über die Vorzüge heimischen Anbaus, Marktfrauen boten speziellen Essig an und Deffner ließ es sich auf der Freizeitmeile nicht nehmen, auf einem wackligen Brett seinen Gleichgewichtssinn auszutesten.

Die Feststellung Nadja Wilhelms traf zu, die im Zuge des Marktes in Verbindung mit der Landesausstellung von einer deutlichen Belebung der Innenstadt gesprochen hatte. Die Händler zeigten sich mit der Resonanz zufrieden, auch der Oberbürgermeister zog ein positives Fazit: „Die Veranstaltung ist gelungen. Wir freuen uns über den sehr regen Zuspruch der Besucher.“ Die Konsequenz noch vor der Neuaufgabe im Oktober ist klar: „Wir wollen den Genussmarkt fest etablieren.“